



**BUND DER WALLISER NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN**



Wort des Präsidenten.....	3
Die im Jahr 2012 akzeptierten Projekte.....	4-7
Verbandsleben .....	8-9
Unsere Partner .....	10-11
Jahresrechnung .....	12-13
Solidarisches Wallis im 2012 .....	14
Unsere Mitglieder .....	15

## Impressum

### Redaktion :

Evelyne et Donna Bezat

### Mitarbeiter :

Jean-Pierre Desarzens  
Grégoire Raboud  
Stéphane Torrent  
Stève Turin

### Übersetzung :

Karine Contat dos Santos

### Gestaltung :

Palabre77, Monthey

### Druck :

Infographie Cimo SA

### Fotos :

Mitgliedorganisationen.  
Titelbild : Alain Wicht

© FXB International

Solidarisches Wallis ist ein Partner der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), das für die internationale Kooperation zuständige Organ des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (DEA).

Der Staat Wallis unterstützt die Projekte der Mitgliedorganisationen von Solidarisches Wallis.

Die Stadt Monthey arbeitet auch mit Solidarisches Wallis zusammen.



*„ Wenn Sie den Sinn für Komplexität haben,  
haben Sie den Sinn für Solidarität.“*

Edgar Morin



*„Die Gleichgültigkeit ist eine schreckliche  
Gewalttat, die der passiven Mitschuld.“*

Alain Perrot

## Solidarisches Wallis, eine Partnerschaft in Entwicklung

Edgar Morins Aussage bildet die Grundlage für die Aktivitäten von Solidarisches Wallis. Der Sinn für Komplexität ist der Sinn für die Zusammenhänge (complexus, zusammen verbunden) zwischen den Menschen, den Gemeinschaften, den Ländern: es ist der Sinn für Verflechtungen. Was wäre der Westen ohne die wissenschaftlichen Beiträge und Kenntnisse aus Mesopotamien, die Wiege unserer Zivilisation? Die Schrift, Vektor des Wissens, die Medizin, die Physik, der Handel (die Seidenstrasse) haben ihr viel zu verdanken. Was wäre Europa ohne die Kartoffel, die Tomate, den Mais; alles Kulturen aus Süd- und Zentralamerika? Was wäre die Schweiz ohne ihre Handelspartner (ein Franken von zwei wird im Ausland verdient), ohne die Entwicklungsländer (die Handelsbilanz der Schweiz mit diesen Ländern ist positiv)? Aber welche Verantwortung trägt die Schweiz in der (schlechten) wirtschaftlichen Gesundheit gewisser Länder; denkt man an die lächerlichen Löhne, die den Arbeiter ausbezahlt werden und an die Finanzinstrumente (Über- und Unterrechnung), die angewendet werden, um der örtlichen Steuerbehörde zu entkommen?

Unser immer grösser werdendes Bewusstsein in einer vernetzten Welt zu leben, zwingt uns, unsere Verantwortungen gegenüber den Ärmsten wahrzunehmen. Es geht hier um die Pflicht nach Gerechtigkeit. Es geht um eine Investition für den Frieden, denn jeder strebt ein Leben in seinem Zuhause an. Eine Investition, weil sich die Armut der Entwicklungsländer aus demselben wirtschaftspolitischen Mechanismus ergibt wie die Armut der entwickelten Länder, dem Mechanismus der Globalisierung, die danach trachtet, bei den Lohnkosten zu sparen und die Rendite der Aktionäre auf Kosten der hiesigen und anderweitigen Arbeiter zu maximieren.

Diese „globale“ Investition findet sich bei den Wallisern, die sich für Entwicklungsprojekte engagieren, wieder, denn es sind dieselben, die sich für die Walliser Zivilgesellschaft einsetzen.

Dieses Bewusstsein der Komplexität führt zu einem Bewusstsein für Solidarität sowie zum Bedürfnis nach einer privat-öffentlichen Partnerschaft, welche die in der Entwicklung tätigen Walliser NRO, ihre Geldgeber und die öffentlichen Institutionen zusammenbringt. In diesem Zusammenhang folgt auf die Unterzeichnung eines Abkommens mit dem Staat Wallis, die Unterzeichnung eines Abkommens mit der DEZA, welche sich aus beträchtlichen Verhandlungen und Forderungen mit dem Ziel eine dreiteilige Partnerschaft zu erstellen, ergibt (Solidarisches Wallis, Kanton [Gemeinden und Staat Wallis] und Bund [DEZA]). Mit dieser Partnerschaft soll einerseits die Arbeitsqualität von Solidarisches Wallis im Bereich der Zusammenarbeitsprojekte in den Entwicklungsländern verbessert und andererseits das Bewusstsein für die Komplexität im Wallis gefördert werden. Denn es geht hier um unsere Verantwortung.

..... Grégoire Raboud

Präsident Solidarisches Wallis



59-12



**Rajo**

Somalia

**Finanzierter Betrag:**  
**CHF 18'000.-**  
 (Gesamtaufwand Projekt:  
 CHF 40'000.-)



60-12

**Idées'elles**

Mali

**Finanzierter Betrag:**  
**CHF 19'340.-**  
 (Gesamtaufwand Projekt: CHF 55'000.-)

Mit der Unterstützung der Gemeinden:

Finhaut



Fully



Martigny



Vérossaz



**„Bau eines Gemeinschaftssaals“**

Somalia hat mehrere Jahre Bürgerkrieg hinter sich. Zurzeit ist das Land in mehrere selbstdeklarierte Länder aufgeteilt, unter welchen noch Anspannungen bestehen.

Das Projekt „Bau eines Gemeinschaftssaals“ findet in Adaado statt, in der Region Himmam und Heeb. Dieses heute stabilisierte Territorium empfängt zahlreiche internationale Organisationen, die ihren Sitz dort kürzlich eröffnet haben.

Die auf 65'000 Personen geschätzte Bevölkerung setzt sich aus einheimischen Bewohnern und aus internen Zwangsumsiedlern, welche vor den Kämpfen in Mogadiscio geflüchtet sind, zusammen. Ziel des Projekts ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen Gemeinschaften, indem ihnen ein Platz zum Zusammenkommen zur Verfügung gestellt wird. Der Saal soll kulturelle, spielerische und sportliche Treffen fördern. Die Verwaltung wird durch die IFTIN sichergestellt, einer zwischenethnischen NRO, die aus ausgewanderten Somaliern, die verschiedene Stämme vertreten, zusammengesetzt ist.

**„Bau eines Wasserbeckens in Saoulakom“**

Die Alten sagen es: „Früher waren im Mali zwei Ernten pro Jahr möglich“, aber heute erlaubt dies die Regenknappheit nicht mehr.

Um dieses Wasserproblem zu lösen, hat die Bevölkerung von Saoulakom beschlossen, ein Wasserbecken zu bauen. Dieses Stauwerk soll nicht nur den Frauen die Arbeit des Wasserholens ersparen und die Familien und das Vieh mit Trinkwasser versorgen, sondern auch die Ernährungssicherheit verstärken, denn die Dorfbewohner haben somit die Möglichkeit, Gemüseparzellen anzulegen. Der jetzige Schöpfbrunnen im Dorf reicht nicht aus, um alle Bedürfnisse zu decken.

## „WASH Burkina“

In Afrika, südlich der Sahara sterben jährlich 1,8 Millionen Kinder an Durchfallerkrankungen und 88 % dieser Krankheiten sind auf eine schlechte Wasserqualität, ungenügenden Sanitäranlagen und mangelnder Hygiene zurückzuführen.

Projektaktivitäten:

- Die Bewohner hinsichtlich Einhaltung der Hygieneregeln ausbilden und sensibilisieren;
- Der Bevölkerung Latrinen für den Privatgebrauch und zum Händewaschen zur Verfügung stellen;
- Der Bevölkerung den Zugang zu Trinkwasser ermöglichen;
- Der Bevölkerung in den Dörfern medizinische Behandlung zukommen lassen.

Das Projekt will auch die Zivilgesellschaft des Landes stärken, indem Binome (Männer/Frauen) beauftragt sind, die Beteiligung der Bevölkerung zu aktivieren, damit diese selbst die Brunnen gräbt, die lokalen Materialien anschafft und die Arbeitskraft zur Verfügung stellt und so zum Grundelement, zum „Zement“ dieses Projekts wird.

## „Gesundheit, Hygiene & Nutrition“

In Senegal kann die Unterernährung durch besser ausgeglichene Mahlzeiten gebremst werden. Zudem sind über 50 % der Durchfallerkrankungen auf ungenügende Sanitäranlagen zurückzuführen. Die Bevölkerung ist sich dessen bewusst, verfügt aber oft nicht über die Mittel, um dieses Problem zu bekämpfen.

Mit dem Projekt soll der Bevölkerung geholfen werden, ihren Bedürfnissen nachzukommen, indem 30 bis 40 Latrinen pro Dorf gebaut werden und 10 Veranstaltungen pro Jahr mit ausgeglichenen Malzeiten organisiert werden. Die Bevölkerung beteiligt sich aktiv am Bau der Latrinen und der Zubereitung der Mahlzeiten. Eine Sensibilisierung zu dieser Problematik begleitet die konkrete Realisierung.



### Morija

Burkina Faso

**Finanzierter Betrag:**

**CHF 54'400.-**

(Gesamtaufwand Projekt:

CHF 1'236'762.-)

Mit der Unterstützung der Gemeinden:

Ayent



Salvan



62-12

63-12

### Main dans la Main

Senegal

**Finanzierter Betrag:**

**CHF 18'780.-**

(Gesamtaufwand Projekt:

CHF 45'595.-)





64-12

**MEA**  
(Masanga Bildung & Hilfe)  
Sierra Leone

**Finanzierter Betrag:**  
**CHF 40'000.-**  
(Gesamtaufwand Projekt:  
CHF 206'000.-)

## „Kampf gegen die Beschneidung der jungen Mädchen“

In Sierra Leone muss ein Grossteil der jungen Mädchen eine Beschneidung erleiden (Entfernung eines Teils ihrer Geschlechtsorgane). Diese wird zum Schluss einer Zeremonie, Bondo genannt, durchgeführt. Die Zeremonie, deren Dauer eine Woche beträgt, ist ein unumgänglicher Übergangsritus im Leben aller jungen Mädchen.

Die NRO MEA, die seit 2008 in Sierra Leone anwesend ist, hat die Beschneiderinnen (darunter auch die Chef-Beschneiderin) überzeugt, keine Beschneidungen mehr durchzuführen aber den lokalen Bondo-Brauch zu erhalten.

Ziel der Organisation MEA ist es also gegen die Beschneidung zu kämpfen, gleichzeitig sollen aber auch die lokalen Bräuche erhalten werden. Ihre Aktivitäten verfolgen zwei Stossrichtungen: Erziehung und Sensibilisierung.

- Erziehung: MEA bietet den nicht beschnittenen jungen Mädchen die Möglichkeit an, während ihres entscheidenden Alters zwischen 4 und 6 Jahren (Alter der Beschneidung) eine Privatschule zu besuchen und unterstützt die jungen, nicht beschnittenen Mädchen, die Primar- und die Sekundarschule zu besuchen, welche öffentlich sind.
- Sensibilisierung: bei den Beschneiderinnen, den Familien und den Männern.





## „Gemeinschaftliche Entwicklung von Maganjo“

Seit 2011 beläuft sich die Inflation bei den Lebensmittel und dem Treibstoff in Uganda auf beinahe 40 %, was zu einer extremen Verarmung der bereits Armen und Verletzlichen und zu einer gravierenden Ernährungsunsicherheit führt.

Das Projekt „Gemeinschaftliche Entwicklung“ will die Lebensqualität von 80 Familien, die in der Region zu den ärmsten gehören, verbessern. Das Projekt ist an mehreren Fronten aktiv:

- Aktivitäten entwickeln, welche Einkommen erzeugen (Landwirtschaft, Tierhaltung, Handel, Textilien...);
- Die Ernährungssicherheit garantieren, falls nötig indem Nahrung ausgeteilt wird (Projektbeginn);
- Den Zugang zu medizinischer Behandlung sowie zur Schule und Fachausbildung garantieren;
- Die Fähigkeiten der Teilnehmer stärken und den Erfahrungsaustausch fördern.

Dieses Projekt ist zeitlich sehr eingeschränkt. Die Beteiligten sollten die wirtschaftliche Unabhängigkeit innerhalb von drei Jahren erlangen.

**FXB International**  
(François-Xavier Bagnoud)  
Uganda

**Finanzierter Betrag:**  
**CHF 49'300.-**  
(Gesamtaufwand Projekt:  
CHF 184'471.-)



Foto Alain Wicht © FXB International

67-12



Foto Alain Wicht © FXB International

## Höhepunkte 2012



1



2



3

**Der Vorstand** Wie üblich, hat der Vorstand das Jahr 2011 mit dem traditionellen Ideenworkshop begonnen. Dieses Mal war das Treffen auch den Mitgliedern der Technischen Kommission offen und es ging um die Planung der mehrjährigen Strategie 2013-2015. Zusätzlich zur Generalversammlung, an deren Organisation er beteiligt war, ist der Vorstand sieben Mal zusammengekommen, um den diversen Forderungen des Verbands und seiner Partner nachzukommen. Das Akkreditierungsverfahren der Verbände bei der DEZA, sowie die Verhandlungen für ein neues globales Abkommen zwischen der DEZA und Solidarisches Wallis haben unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Schlussendlich hat eine starke Vertretung des Vorstandes am Treffen zwischen den drei Partnern – Kanton, DEZA und Solidarisches Wallis – vom 8. Juni 2012 teilgenommen (siehe Seite 10).

**Der Präsident** Der Präsident Grégoire Raboud ist zusätzlich zu den Tätigkeiten seines Amtes (Vorstandssitzungen, Organisation der Generalversammlung, Teilnahme an den Aktivitäten der Kommissionen, Erstellung des Jahresberichts) verschiedentlich mit Mitgliedorganisationen oder mit Organisationen, die Mitglied werden möchten,

zusammengekommen (Organisationen: „Rwanda Ensemble“, „a-b-c-d“ und „M’Boa“).

Auch hatte er an verschiedenen Veranstaltungen die Gelegenheit, Solidarisches Wallis vorzustellen, unter anderem am „Forum d’information de l’Office d’orientation scolaire et professionnelle du canton du Valais“ in Siders am 7. Februar 2012 – wo er einen Vortrag zum Thema „Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe“ gehalten hat – und an der GV des „Groupe de coopération missionnaire de Suisse romande“ in Martigny am 7. November 2012.

Solidarisches Wallis hatte **Neue Räumlichkeiten** schon seit mehreren Jahren den Wunsch, über ein eigenes Lokal zu verfügen, um mehr Platz für seine Aktivitäten und den Empfang der Organisationen zu haben.

### Dies ist nun seit dem 1. Oktober 2012 der Fall!

Der Verband, der bisher in einem privaten Büro untergebracht war, hatte plötzlich die Möglichkeit, an derselben Adresse (Av. du Léman 3, 1870 Monthey) eine Zweieinhalb-Zimmerwohnung zu einem vorteilhaften Preis zu mieten. Etwas früher als geplant hat der Vorstand diesem Lokalwechsel rasch zugesagt. Doch mussten das Sekretariat und das zukünftige Sitzungszimmer noch ausgestattet werden, denn der Verband besass weder Möbel noch Informatikmaterial. Deshalb hat sich Solidarisches Wallis an die Loterie Romande (siehe Seite 11) gewendet, welche positiv auf seine Anfrage geantwortet und eine grosszügige Spende zur Unterstützung seiner Aktivitäten gemacht hat.

1. Startseite der neuen Webseite: [valaisolidaire.ch](http://valaisolidaire.ch)
2. Der Vorstand im neuen Sitzungszimmer, von links nach rechts: Stève Turin, Stéphane Torrent, Grégoire Raboud, Henri Carron und Jean-Pierre Desarzens (nicht auf dem Foto: Christian Fracheboud)
3. Der Aufbau der neuen Möbel: Vielen Dank an Alrick und Pierre-Alain Bezat (von links nach rechts).



# TÄTIGKEITSBERICHT 2012

## Die Kommissionen

### Technischer Ausschuss (TA)

Im 2012 ist die **Technische Kommission zweimal zusammengelassen und hat neun Anfragen um Beiträge untersucht**. Die erste Sitzung fand am 30. Mai und die zweite am 15. Oktober 2012 statt. Diese beiden Sitzungen stimmen mit den von Solidarisches Wallis vorgegebenen Fristen zur Eingabe der Anfragen überein: Ende März und Ende September. Von den neun Projekten wurden sechs akzeptiert für einen Totalbetrag von CHF 199'820.-. **Parallel zu seinen Begutachtungsaufgaben hat die Technische Kommission auch verschiedene Organisationen bei der Formulierung ihrer Anfragen unterstützt**. Diese Begleitung verläuft für einige Organisationen individuell, kann aber auch ein kollektiver Prozess sein, z. B. im Rahmen der letzten Ausbildung, die Solidarisches Wallis organisiert hat (24. Oktober 2012). Im Zentrum dieses Ausbildungstages standen die Formulierung der Ziele, die Aktivitäten und die Indikatoren. Parallel dazu hat die Technische Kommission dem Sekretariat die Zusammenfassung der akzeptierten Projekte zukommen lassen, damit für jedes Projekt das Merkblatt erstellt werden kann.....S. *Turin*

### Informations Ausschuss (IA)

Noch vor dem Sommer 2012 hat mit der **Neugestaltung der Webseite von Solidarisches Wallis** eine besonders wichtige Arbeit begonnen. Dieser Aufwand trägt seine Früchte, denn nun

können alle Internetbenutzer die neue Webseite unter [valaissolidaire.ch](http://valaissolidaire.ch) besuchen.

Im Mai haben der Präsident der Informationskommission und die Generalsekretärin an einem Treffen mit der DEZA und dem Fédéréseau in Bern teilgenommen. Zu einem späteren Datum hat die Informationskommission an einer vom Fédéréseau organisierten Ausbildung über die Benutzung ihrer Webseite teilgenommen.

Weiter ist auch die Arbeit der Informationskommission bei der Erstellung der Strategie 2013-2015, beim Projekt, das der Loterie Romande unterbreitet wurde und bei den verschiedenen Treffen mit Frau Stantchev und/oder Herrn Noirjean, Mitarbeiter der DEZA, hervorzuheben. ....J.-P. *Desarzens*

### Kontrollkommission

Während des zweiten Semesters 2012 **hat sich der Vorstand mit der Gründung eines Gremiums befasst, das mit der Prüfung der Finanzberichte beauftragt ist**, welche die Mitgliedorganisationen, die von Solidarisches Wallis unterstützte Projekte führen, mit den Zwischenberichten und Endberichten liefern. Dies erfolgte in Übereinstimmung mit den Statuten von Solidarisches Wallis. Dort ist dieses Gremium bereits unter dem Namen „Kontrollkommission für die Projekte“ erwähnt. Diese Kommission wird in enger Zusammenarbeit mit der Technischen Kommission arbeiten und die Ausgaben der



Workshop 24.11.2012

Mitgliedorganisationen im Vergleich zu den Budgets, die sie für die von Solidarisches Wallis unterstützten Projekten ausgearbeitet haben, unter die Lupe nehmen. Der Prozess für die Bildung dieser Kommission sollte demnächst beendet sein.

## Ausbildung

Mit **einem Treffen am 24. November 2012** wollte Solidarisches Wallis den Erfahrungsaustausch fördern.

An dieser Tagung wurden zwei Themen behandelt: „**Neues Formular der Technischen Kommission und Interventionsstrategie**“ sowie „**Beziehungen zu den lokalen Partnern**“. Sie wurde vom Präsident von Solidarisches Wallis, Herrn Grégoire Raboud und dem Präsident der Technischen Kommission, Herrn Stève Turin, animiert.

## Die Mitgliedorganisationen (MO)

Am Ende Dezember 2012 zählte Solidarisches Wallis **25 Mitgliedorganisationen**.



### *Ein entscheidendes Jahr für Solidarisches Wallis*

Da das Abkommen zwischen der DEZA und Solidarisches Wallis am 31. Dezember endete, führte der Walliser Verband seinen Dialog mit seinem bevorzugten Ansprechpartner der DEZA, dem Bereich Institutionelle Partnerschaften, weiter. Der erste Schritt für den Walliser Verband war es, als kantonaler Verband in der Kategorie der kantonalen Verbände aufgenommen zu werden, was eine Vorbedingung für ein neues Abkommen war. Dank des konstruktiven Austauschs mit dem Bereich Institutionelle Partnerschaften und den Anstrengungen, die Solidarisches Wallis gemacht hat, um qualitativ professioneller zu werden, hatte der Verband am 29. Juni die Freude, eine positive Antwort von Herrn Konrad Specker, dem Leiter

### **DEZA : Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit**

---

des Bereichs Institutionelle Partnerschaften, zu erhalten.

Durch diesen positiven Beschluss wurde es möglich, einen neuen Beitrag auszuhandeln, was aber noch keine Garantie für eine finanzielle Unterstützung war. Die Diskussionen gingen deshalb weiter und als Basis diente das von **Solidarisches Wallis erarbeitete Globalprogramm**. Dieses für drei Jahre vorgesehene Programm („Planung 2013-2015“) war zuvor am 24. Mai 2012 der Generalversammlung von Solidarisches Wallis unterbreitet worden. Danach wurde es der DEZA präsentiert, welche dessen Relevanz analysiert hat.

Aber eine weitere Hürde erwartete Solidarisches Wallis. Die Revision der Kriterien für die Partner der DEZA, der „englische Garten“, hatte für eine beschränkte Anzahl Walliser Organisationen zur Folge, nicht mehr direkt Beiträge vom Bund beziehen zu können. Diese Organisationen wurden an den Walliser Verband verwiesen, welcher leider finanziell nicht in der Lage war, den Erwartungen dieser Partner nachzukommen. Letztere verfügten zudem über bedeutendes Know-how und Potential, die sowohl in ihrem spezifischen Bereich als auch zur Stärkung des Walliser Verbandes nützlich sein könnten. Es fanden daher parallel Diskussionen

statt, damit Solidarisches Wallis eine zusätzliche, ausserordentliche und vorübergehende finanzielle Unterstützung bekam, um diese neuen Partner einzubinden.

Das Jahr 2012 fand ein schönes Ende. Nach mehreren Monaten Verhandlungen bekam Solidarisches Wallis am 7. November die Nachricht, dass „in Anbetracht der Relevanz und des Potentials des Programms von Solidarisches Wallis, die DEZA sich verpflichtet, die Beiträge auf Basis der Programms „Definitive Planung 2013-2015“ für die Jahre 2013 bis 2015 weiterzuführen“.

### **Der Staat Wallis**

---

Nach dem grossen Erfolg der Debatte über Zusammenarbeit am 5. Dezember 2011, hat Solidarisches Wallis im Frühling 2012 mit dem Staatsrat Kontakt aufgenommen, um ein Treffen zwischen dem Kanton Wallis, dem Bund (Bereich Institutionelle Partnerschaften) und Solidarisches Wallis zu organisieren. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen für die Unterzeichnung eines neuen Rahmenabkommens mit dem Bund, wollte der Walliser Verband seine wichtigsten Partner an einem Tisch zusammenbringen. Der Staatsrat war willig, positiv auf dieses

# TÄTIGKEITSBERICHT 2012

Anliegen zu antworten. So fand am 8. Juni 2012, ein Tag nach dem Fronleichnamfest, zum ersten Mal eine Sitzung unter der Leitung **der Staatsrat-Präsidentin, Frau Esther Waeber-Kalbermatten**, statt.

Solidarisches Wallis war mit diesem ersten Treffen, an welchem der Verband die Gelegenheit hatte, seine Aktivitäten und die Schwerpunkte seines Programms 2013-2015 vorzustellen, sehr zufrieden. Die Sitzung gab ein starkes Signal und unterstrich das Interesse des Kantons Wallis an der internationalen Zusammenarbeit. Solidarisches Wallis hofft sehr, diese Konferenz wiederholen zu können und somit seine privilegierten Partner jedes Jahr zusammenzubringen.

**Ein Super-Verband?  
Nein, ein echtes,  
horizontales Netzwerk.**

## Die Loterie romande



Anfang November 2012 hat Solidarisches Wallis die Walliser Delegation bei der Loterie Romande angesprochen und ihr eine Anfrage zur Finanzierung des Informatikmaterials und des Mobiliars für das neue Lokal des Verbands unterbreitet. Im Dezember bekam Solidarisches Wallis **eine positive Antwort und eine Spende von CHF 9'000.-**.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk... **Danke!**

## Der FEDERESO

Im 2012 haben mehrere Geschäfte den FEDERESO beschäftigt.

Das „**Verfahren zur Aufnahme der kantonalen Verbände**“ hat die meisten Verbände auf Trab gehalten. Diese hatten ausserdem die Genugtung, dass ihr „**Ausbildungsbildungsprogramm**“, das sie der DEZA unterbreitet haben, akzeptiert wurde.

Die Plädoyer-Arbeit zugunsten der „**Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit der Schweiz 2013-2016**“ der DEZA wurde auch weitergeführt bis die Botschaft im Herbst 2012 vom Parlament angenommen wurde.

Schlussendlich haben die kantonalen Verbände ihre gemeinsame **Internet-Plattform** lanciert. Es handelt sich um ein neues Kommunikations- und Austauschinstrument, das sich in der lateinischen Schweiz sicher zur Referenz der Verbandswelt in Sache internationaler Solidarität entwickeln wird: [federeso.ch](http://federeso.ch).

Die in Genf gehostete Plattform empfängt nun die Hauptwebseite der FGC, welche dieses Projekt geführt hat. Auch gibt sie den anderen kantonalen Verbänden und ihren Mitgliedorganisationen die Möglichkeit, ihr eigenes Umfeld zu gestalten, Inhalte aufzuschalten, an Diskussionen teilzunehmen und ihre Aktivitäten zu fördern. Zudem stellt ein privater, den Mitgliedern reservierter Bereich, ein soziales Netzwerk und sehr nützliche Zusammenarbeitsinstrumente zur Verfügung.



### Planung 2013-2015 in Kürze ...

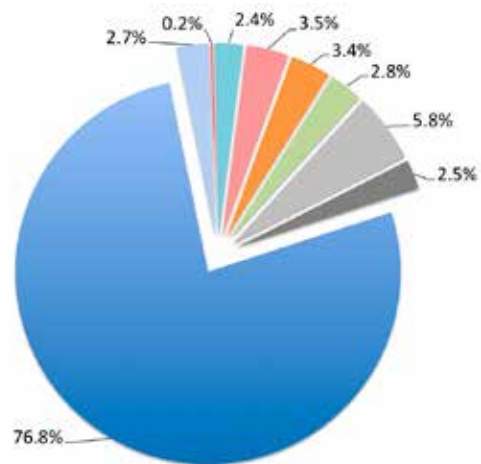
Solidarisches Wallis hat fünf Aktivitätsbereiche definiert, die in den nächsten drei Jahren die Priorität haben werden.

- 1. Die Partnerschaften mit dem Bund, dem Kanton Wallis und dem FEDERESO:** die wichtigsten Partner des Verbands;
- 2. Die institutionelle Stärkung und die Förderung der Qualität** innerhalb von Solidarisches Wallis: interne Stärkung ist nötig, um die Effizienz des Verbands zu verbessern;
- 3. Die Weiterentwicklung des Netzwerks und der Qualität innerhalb der Mitgliedorganisationen (MO):** die Basis des Verbands;
- 4. Die Sensibilisierung und die Information der Öffentlichkeit:** Behörden, Schulen, Walliser Bevölkerung sowie Gäste auf der Durchreise;
- 5. Die Partnerschaften mit den politischen Gemeinden:** die am nächsten gelegene Ebene auf der Solidarisches Wallis die internationale Zusammenarbeit fördern kann.

An der GV 2012 konnten die Mitgliedorganisationen zwischen zwei Wachstumsszenarien auswählen. Sie haben sich einstimmig für „**Entwicklung ++**“ entschieden, die ambitioniertere Lösung, bei welcher Solidarisches Wallis einen grösseren Investitionsaufwand auf sich nimmt.

## Bilanz am 31.12.2012

	2012	2011
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>185'228.10</b>	<b>165'706.25</b>
Flüssige Mittel	165'482.75	143'735.60
Kreditnehmer	6'490.00	21'258.00
Transitorische Aktiven	13'255.35	712.65
<b>Geldgeber</b>	<b>0.00</b>	<b>130'000.00</b>
Kreditnehmer DEZA	0.00	130'000.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>185'228.10</b>	<b>295'706.25</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>4'516.50</b>	<b>504.00</b>
Gläubiger	3'352.80	0.00
UVG-Prämien, EO, kollektive Krankenversich.	963.70	
Transitorische Passiven	200.00	504.00
<b>FONDS-KAPITAL</b>		
<b>Zweckgebundene Mittel (an Projekte gebundene Fonds)</b>	<b>125'012.00</b>	<b>243'355.00</b>
Fonds des Kantons Wallis für Projekte	94'737.50	112'501.50
Fonds der DEZA für Projekte	30'274.50	130'853.50
Fonds der Gemeinden für Projekte	0.00	0.00
<b>RESERVEFONDS</b>		
Fonds „Loterie romande“	9'000.00	0.00
<b>VERBANDSMITTEL</b>		
<b>Eigenmittel</b>	<b>46'699.60</b>	<b>51'847.25</b>
Verbandsmittel	51'847.25	49'450.40
Jahresabschluss	-5'147.65	2'396.85
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>185'228.10</b>	<b>295'706.25</b>



- Finanzierung der Projekte der Mitgliedorganisationen
- Anteil Geschäftsstelle für Projekte
- Ausbildung und Workshops
- Qualitätsförderung und institutionelle Entwicklung
- Beziehungen & Synergien zwischen dem Mitgliedorganisationen/FEDERESO
- Informationsaktivitäten
- Beziehungen mit öffentlichen Partnern
- Administratives
- Betriebsaufwand

EINNAHMEN	2012	2011
<b>Nichtgebundene Produkte</b>	<b>71'336.95</b>	<b>59'698.85</b>
Jahresbeiträge Mitglieder	5'000.00	5'400.00
Beiträge für Projektführung (PCK)	17'983.00	27'673.00
Verkauf Buch «Outils gestions»	220.00	158.20
Ausserordentliche Einnahmen, Spenden	1258.95	50.00
Beiträge Betrieb Geschäftsstelle	46'000.00	26'000.00
Beiträge Ausbildung	875.00	417.65
<b>Projektgebundene Einnahmen</b>	<b>254'586.00</b>	<b>224'378.00</b>
Fonds Staatsrat – Kanton Wallis	173'960.50	176'981.50
Dir. für Entwickl. & Zusammenarbeit (DEZA)	66'775.50	47'396.50
Gemeindefinanzierung (VS)	13'850.00	0.00
<b>AUSGABEN</b>		
<b>Ausgaben Material und Leistungen</b>		
<b>Personalkosten</b>	<b>64'059.85</b>	<b>42'756.10</b>
Personalaufwand	46'218.00	31'506.60
Sozialkosten	17'062.15	9'918.30
Weitere Personalkosten	779.70	1'331.20
<b>Betriebskosten</b>	<b>8'137.40</b>	<b>5'297.90</b>
Miete Bürolokale	3'713.10	1'200.00
Büro- und Informatikkosten	4'424.30	4'097.90
<b>Ausbildung und Workshops</b>	<b>626.10</b>	<b>95.90</b>
Ausbildungsworkshops	626.10	95.90
<b>Informationsaktivitäten</b>	<b>4'247.90</b>	<b>300.00</b>
Drucksachen und Berichte	930.00	300.00
Veranstaltungen, Ausstellungen, usw.	251.00	0.00
Materialproduktion (Plakate, usw.)	633.90	0.00
Webseite	1'333.00	0.00
Übersetzungen	1'100.00	0.00

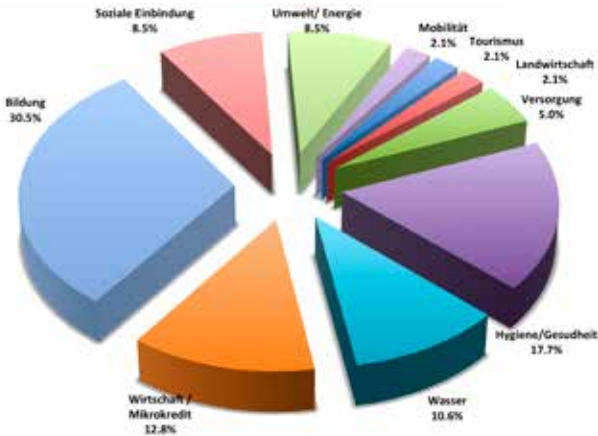
## Betriebsrechnung 2012

	2012	2011
<b>Finanzierung der Projekte der Mitgliedorganisationen</b>	<b>254'586.00</b>	<b>224'378.00</b>
Finanzierung Projekte FXB	30'000.00	8'000.00
Finanzierung Projekte Frère Régis Balet	0.00	8'000.00
Finanzierung Projekte AKT	9'000.00	18'000.00
Finanzierung Projekte Idées'Elles	31'900.00	0.00
Finanzierung Projekte Le Paradis	0.00	19'610.00
Finanzierung Projekte E-CHANGER	1'000.00	50'000.00
Finanzierung Projekte FDDM	887.00	0.00
Finanzierung Projekte MEA	19'000.00	0.00
Finanzierung Projekte Morija	88'046.00	0.00
Finanzierung Projekte Persis Valais	0.00	30'775.00
Finanzierung Projekte RAJO	17'860.00	3'000.00
Finanzierung Projekte Rwanda Ensemble	713.00	17'393.00
Finanzierung Projekte LivingEducation	26'000.00	34'000.00
Finanzierung Projekte MdM Sénégal	24'780.00	12'000.00
Finanzierung Projekte Nepalko Sathi	0.00	10'000.00
Finanzierung Projekte Pa'i Puku	1'400.00	8'600.00
Finanzierung Projekte Siargao Masaya	4'000.00	5'000.00
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>0.00</b>	<b>6'947.25</b>
Kosten früherer Geschäftsjahre	0.00	6'947.25
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-5'734.30</b>	<b>4'301.70</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-586.65</b>	<b>1'904.85</b>
Bank- und Postscheckkosten	4.70	7.05
Finanzertrag	-591.35	-550.70
Debitorenverluste	0.00	2'448.50
<b>Jahresabschluss</b>	<b>-5'147.65</b>	<b>2'396.95</b>

## Verteilung der unterstützten Projekte

Durch Solidarisches Wallis unterstützte Projekte: Seit seiner Bildung im 2000 (orange) und im 2012 (rot).

Verteilung der Projekte von Solidarisches Wallis nach Thematik



- |           |              |             |
|-----------|--------------|-------------|
| Nicaragua | Burkina Faso | Georgia     |
| Bolivien  | Burundi      | Pakistan    |
| Brasilien | Cameroun     | India       |
| Paraguay  | Eritrea      | Myanmar     |
|           | Mali         | Nepal       |
|           | Rwanda       | Philippinen |
|           | Ouganda      |             |
|           | Tchad        |             |
|           | Togo         |             |
|           | Somalia      |             |
|           | Senegal      |             |
|           | Sierra Leone |             |

**25**  
Mitgliedorganisationen

Über  
**1'000**  
ehrenamtliche  
Helfer oder  
Freiwillige

Fast  
**20'000**  
Spender in der  
Schweiz und  
im Wallis

Jährlich über  
**130'000**  
Stunden  
ehrenamtliche  
Arbeit

Über  
**1'600'000**  
Projekt-  
Nutzniesser

Apprentis du Monde (ADM)  
[www.apprentisdumonde.ch](http://www.apprentisdumonde.ch)

Association François-Xavier Bagnoud  
[www.fxb.org](http://www.fxb.org)

Association Frère Régis Ballet  
[www.frereregis-tchad.ch](http://www.frereregis-tchad.ch)

Aide Katihoé Togo (AKT)  
[www.akt-togo.ch](http://www.akt-togo.ch)

Association Idées'Elles  
[www.idees-elles.ch](http://www.idees-elles.ch)

Association le Paradis  
[www.leparadis.ch](http://www.leparadis.ch)

E-CHANGER, Valais  
[www.e-changer.ch](http://www.e-changer.ch)

Fondation pour le Développement Durable des  
régions de Montagne (FDDM)  
[www.fddm.ch](http://www.fddm.ch)

Forum Migration Oberwallis  
[www.forum-migration.ch](http://www.forum-migration.ch)

Frères de nos Frères  
[www.fdnf.org](http://www.fdnf.org)

Living Education  
[www.livingeducation.org](http://www.livingeducation.org)

Magasins du Monde Valais  
[www.mdm.ch](http://www.mdm.ch)

Massanga Education et Assistance (MEA)  
[saveme.over-blog.org](http://saveme.over-blog.org)

Main dans la Main Sénégal  
[www.mdmsen.ch](http://www.mdmsen.ch)

Médicaments pour tous  
[www.m-p-t.org](http://www.m-p-t.org)

Morija  
[www.morija.org](http://www.morija.org)

Nepalko Sathi  
[www.audantrek.ch/nepalkosathi.htm](http://www.audantrek.ch/nepalkosathi.htm)

newTree Valais  
[www.newtree.org](http://www.newtree.org)

OSEO, Œuvre suisse d'entraide ouvrière  
[www.oseo-vs.ch](http://www.oseo-vs.ch)

Pa'i Puku  
[www.association-suisse-paipuku.ch](http://www.association-suisse-paipuku.ch)

Persis Valais  
[www.persis.valais.free.fr](http://www.persis.valais.free.fr)

RAJO  
[www.association-rajo.ch](http://www.association-rajo.ch)

Rwanda Ensemble  
[www.rwens.ch](http://www.rwens.ch)

Siargao Masaya  
[www.siargao-masaya.org](http://www.siargao-masaya.org)

Unipartage  
[www.unipartage.ch](http://www.unipartage.ch)



## **SOLIDARISCHES WALLIS**

Av. du Léman 3  
CH - 1870 Monthey  
☎ : 024 472 72 39  
📞 : 079 683 74 47

[Valais.Solidaire@gmail.com](mailto:Valais.Solidaire@gmail.com)

[www.valaissolidaire.ch](http://www.valaissolidaire.ch)